

Online-Kurs: ETF-Investor

- das Erfolgssystem für erfolgreiche Privatanleger

Modul 5: Mit der richtigen Strategie maximalen Erfolg mit minimalem Aufwand nachhaltig erzielen

Lektion 31: Sparplan vs. Einmalanlage



Erben oder vermögende Privatanleger, die sich entschließen, wegen der Niedrigzinsen Indexfonds zu kaufen, stehen vor der Frage nach dem optimalen Einstiegszeitpunkt. „Soll ich jetzt zuschlagen oder besser noch ein wenig warten?“, fragen sich viele Investoren.

Ältere Anleger ab 60 Jahren haben deshalb oft ein Problem:

Wie sollen sie das Kapital,

- dass sie während eines langen Arbeitslebens angespart haben,
- oder wenn sie eine Lebensversicherung ausbezahlt bekommen
- oder wenn sie ihr Einfamilienhaus gegen eine kleinere Eigentumswohnung plus Kapitalausgleich eingetauscht haben,

anlegen?

Weder Sparbuch noch Tages- oder Festgeld bieten heute noch ein Zinsniveau, das zumindest die Inflation ausgleicht.

Doch welche andere Geldanlagen kommen da infrage?

Es führt auch für die so sicherheitsorientierten deutschen Anleger kein Weg an (Aktien-)ETFs vorbei, wollen sie eine durchschnittliche Rendite oberhalb der Inflationsrate erhalten und damit ihr Kapital nicht nur erhalten, sondern auch vermehren.

So haben Aktien in den letzten 150 Jahren eine inflationsbereinigte Rendite von durchschnittlich 7 Prozent p. a. erzielt.

Immer mehr Anleger ab 60 aufwärts denken daher langsam, aber sich um und befassen sich mit den für sie oft neuen und unbekannteren Indexfonds, die an der Börse gehandelt werden.

Hier steht im Folgenden die Frage nach dem optimalen Einstiegszeitpunkt im Fokus, die sich jedem Investor zu Beginn seines Investments stellt.

Was ist der optimale Einstiegszeitpunkt an der Börse?

Wer Aktien oder Aktien-ETFs kaufen möchte, fragt sich unweigerlich, ob gerade ein guter Zeitpunkt für den Einstieg ist.

Soll ich nicht noch lieber ein bisschen warten, bis die Kurse zum Einstieg günstiger sind?

Diese Frage stellt sich wohl jeder Anleger, der sich mit dem Gedanken an ein Börseninvestment trägt.

Doch lässt sich die Frage nach dem optimalen Einstiegszeitpunkt immer erst im Nachhinein beantworten.

Weil niemand – auch nicht der renommierteste Finanzexperte – eine Glaskugel hat, mit der er die Zukunft vorhersehen kann.

Also ist die Situation stets folgende:

Wenn ich heute kaufe, können die Kurse in Zukunft steigen, was gut wäre.

Oder sie fallen, was nicht so gut wäre.

Aber ich kann es beim besten Willen nicht vorher wissen, wohin die Reise an der Börse gehen wird.

Es gibt aber eine Möglichkeit, die Frage nach dem optimalen Einstiegszeitpunkt zu relativieren.

Zwei Möglichkeiten, in Aktien-ETFs zu investieren

Es gibt prinzipiell zwei unterschiedliche Möglichkeiten, um in Aktien bzw. Aktien-ETFs zu investieren:

- Regelmäßig mittels eines Sparplans.
- Einmalig mit einem größeren Betrag.

Dabei ist das regelmäßige Sparen eines festen monatlichen Betrages mit einem ETF-Sparplan wesentlich unproblematischer:

Wenn ich jeden Monat 150 EUR in einen oder mehrere Sparpläne einzahle, kaufe ich bei hohen Kursen weniger Anteile als bei niedrigeren Kursen.

Es kommt so zu einem Kostendurchschnittseffekt, wobei der Durchschnittskurs niedriger als der Maximalkurs ist und höher als der Minimalkurs liegt.

Will ich dagegen einen größeren Betrag von 10.000 EUR, 50.000 EUR, 100.000 EUR oder sogar mehr investieren, empfiehlt sich eine Aufteilung des Gesamtbeitrages in mehrere Tranchen, die dann über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren monatlich in die ausgewählten ETFs investiert werden.

Nehmen wir an, ich habe mich dazu entschieden, 100.000 EUR in insgesamt drei verschiedene Indizes zu investieren.

Zum Beispiel in den

- MSCI World Index,
- den MSCI Emerging Markets Index und
- den Stoxx Europe 600,

dann könnte ich folgende Aufteilung vornehmen.

- MSCI World Index 50 Prozent, also 50.000 EUR,
- MSCI Emerging Markets Index 20 Prozent, also 20.000 EUR und
- Stoxx Europe 600 30 Prozent, also 30.000 EUR.

Die Einzahlung in die jeweiligen ETFs würde ich jeweils auf 24 Monate verteilen und damit jeden Monat folgende Beträge in die drei ETFs mittels dreier Sparpläne einzahlen:

- MSCI World Index: $50.000 : 24 = 2.083,33$ EUR
- MSCI Emerging Markets: $20.000 : 24 = 833,33$ EUR
- Stoxx Europe 600: $30.000 : 24 = 1.250$ EUR

Nach zwei Jahren wäre das Geld, das ich auf einem Tagesgeldkonto zwischenparke, vollständig investiert und ich hätte die Frage nach dem optimalen Einstiegszeitpunkt mehr oder weniger elegant gelöst.

Natürlich könnte ich auch noch einen Immobilien-ETF hinzunehmen und eventuell 5 und nicht nur drei verschiedene ETFs auswählen, aber ich denke, das Prinzip ist klar geworden, um das Problem der Einmalanlage und den hierfür bestmöglichen Zeitpunkt zu lösen bzw. zu umgehen.

Verständnisfrage 1:

Was ist das Hauptproblem bei einer Einmalanlage in Aktien-ETFs?

Verständnisfrage 2:

Wieso kann man den optimalen Zeitpunkt zum Einstieg an der Börse nur im Nachhinein bestimmen?

Verständnisfrage 3:

Wie kann man das Problem der Einmalanlage mehr oder weniger elegant lösen?